

pflegt geht. Die Klara Jansen die sie von  
Frankfurt erfüllt, langt kaum auf Land, wo bleibt  
dann alles übrige. Die ist direkt auf frische Lili-  
en angewiesen. Sol. Marianne, die sie zu einer  
Kümmen ist eine tüchtige Schmiedin geworden in  
Köln für den jungen Janssen auf, was bei  
der jetzigen Zeit keine Kleinigkeit ist. Außerdem  
ist seit dem Augenblick bei Fr. Schneider so un-  
gelassen, daß sie Marianne auf der Straße  
kennt. Ihr größter Wunsch ist, daß die der  
liebe Gott um dieser großen Not erlösen möchte.

Am 1. Oktober bin auch ich ohne Unterbrechung  
gefahren. Die große Kasse, die schon Lösen  
Kassenscheine, Losen Scheine kann man  
nicht mehr vorsehen und so muß ich selbst  
sein ich fertig machen. Außerdem müssen wir,  
da die Wohnung so groß ist, und unsere  
Wohnung für 2 Personen zu klein ist, eine Zim-  
mer abgeben und das <sup>jetzt</sup> selbe möbliert an  
einen Herrn vermieten. Die Kümmen hat sie  
daß sie ihr Zimmer nicht in Deutschland haben  
dann hat sie es ausserordentlich nicht mehr sein.  
Die Preise steigen von Woche zu Woche und  
immer bald gleich wie das Lamm. Jetzt zahlen  
wir für 1 St. Lutter 1000 M. für Magazine  
800 M. für Zucker 85 M. für 1 Lot 43 M. und  
wir früher mit 50 ist besten Milch 54 M.

gut essen und trinken, auch sehr eine Kasse von  
essen und sich ein Stückchen fallen, daß sie in jeder  
Ginsele pflegt und bräutet. Das Alles hat uns der  
starkblasse Krieg gebracht.

Frau Pusch und Fr. Kochmann sind auch  
noch gesund. Marianne ist ein großer Wunsch  
geworden und ist jetzt 12 Jahre alt. Gern ist die  
auch in Halle und Walter nicht wenige Oden  
das Abiturium.

Wir müssen die Zeit noch etwas über uns  
erfahren. Leider kann ich Ihnen der nicht zu  
viel mitteilen. Wir sind beide sehr zufrieden  
über Gott sei Dank sind wir beide noch zier-  
lich ruhig und gesund und wohl der süßste  
Zeit ist. Es magst mir sehr wieder der unter  
ist sehr meine persönliche Lesezeitigung mit  
meine Mann nicht eine ganz gute Duzen-  
gung in. bezeugt mich Klara Kagerström in  
der Gütezeit.

Wir will ich schreiben. Volle es Ihnen möglich  
sein wieder einmal für einen Mann und wir  
noch leben, werden wir zum besten sein, die  
für die sind unsere Westfalen sehr lebhaft  
halten und Ihnen in der Gütezeitigung noch so  
mangeln nicht haben. Falls die wieder einmal  
wie sollen übrig haben, danken Sie an die al-  
te Frau Schneider. Der l. Gott wird es Ihnen auf  
eure Kasse ergötzen. Wir leben Sie wohl  
und freuen Sie sich wieder einmal.

Mit Liebe Grüße von der n. Frau l. Jochen, sowie Ihre Gattin

M. Schöner

Am 1. Oktober bin auch ich ohne Unterbrechung  
gefahren. Die große Kasse, die schon Lösen  
Kassenscheine, Losen Scheine kann man  
nicht mehr vorsehen und so muß ich selbst  
sein ich fertig machen. Außerdem müssen wir,  
da die Wohnung so groß ist, und unsere  
Wohnung für 2 Personen zu klein ist, eine Zim-  
mer abgeben und das <sup>jetzt</sup> selbe möbliert an  
einen Herrn vermieten. Die Kümmen hat sie  
daß sie ihr Zimmer nicht in Deutschland haben  
dann hat sie es ausserordentlich nicht mehr sein.  
Die Preise steigen von Woche zu Woche und  
immer bald gleich wie das Lamm. Jetzt zahlen  
wir für 1 St. Lutter 1000 M. für Magazine  
800 M. für Zucker 85 M. für 1 Lot 43 M. und  
wir früher mit 50 ist besten Milch 54 M.